



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 14 000
25. Jahrgang

felix.

LÜBRA Luftentfeuchter
Wäschetrockner
Klimageräte

Luftentfeuchter
Für trockene Räume - vorbeugen statt abwarten



Lübra Apparatebau AG | 9327 Tübach
Telefon 071 841 66 33 | luebra.ch

1. März 2024

Steinachs Millionen-Projekt



Bild: Fritz Heinze

3

Der Kredit zur Sanierung der Steinach kommt noch dieses Jahr vors Volk



7

«ArboPark» feiert Eröffnung



8

Fussgängerstreifen vermisst



9

Im «Ochsen» wird umgebaut



16

Altstadt einmal «very british»

Pizza-Aktion

Mo, 4. bis Sa, 9. März
jede Pizza
nur CHF 11.-



Öffnungszeiten: (NEU ab 10. März 2024)
Di/ Mi/ Do/ Fr/ Sa: 11.30 - 14 Uhr
17 - 22 Uhr
Sonntag + Montag: geschlossen

Restaurant Rustico
St. Gallerstrasse 80
Tel. 071 446 86 81
info@rustico-arbon.ch
www.rustico-arbon.ch

TREND FASHION SHOW

MITTWOCH
6. MÄRZ '24
19.30 UHR
NOVASETA
ARBON

Eintritt: Fr. 10.-
(wird als Gutschein angerechnet)



TRIO ARTEMIS & DANIEL SCHNYDER



Freitag
15. März 2024
19.00 Uhr

Kulturzentrum Presswerk
Arbon
Dietschweiler Saal
Ticketpreis: 30.-
Abendkasse & Apéro ab 18.00 Uhr
Vorverkauf: www.orchesterarbon.ch

AKTUELL

Ein Projekt wie Zahnweh



Der Blick in die Zukunft: Das Bild zeigt eine fotorealistische Visualisierung des Bachlaufs der Steinach, wie er dereinst nach den Renaturierungsmassnahmen aussehen könnte. z.V.g.

Kim Berenice Geser

Die Sanierung der Steinach ist das Generationenprojekt der Gemeinde. Entsprechend gross war das Interesse an der Informationsveranstaltung diese Woche.

In beinahe natürlichen Bahnen fliesst die Steinach durch das gleichnamige Dorf. Links und rechts beschatten Bäume das Flussbecken. Kiesbänke bieten wichtigen Lebensraum für Flora und Fauna und die Seeforelle kann ungehindert in ihr Laichgebiet im Steinachtobel vordringen. Dieses idyllische Bild, das Peter Rey vom Fachbereich Ökologie der Hydra AG am Informationsabend der Gemeinde Steinach zu ihrem Generationenprojekt zeichnet, ist keinesfalls eine Utopie. Im Gegenteil: Es ist das angestrebte Ziel des Gemeinderates. Denn nicht nur die Ökologie der Steinach ist im heutigen Zustand stark beeinträchtigt, am 150-jährigen Bauwerk nagt zudem der Zahn der Zeit. Ganz zu schweigen vom Hochwasserschutz, der nicht ausreichend gewährleistet ist. Diesen zu verbessern, so dass er künftig auch bei einem hundertjährigen Hochwasser gegeben ist, gehört mit zu den obersten Prioritäten bei der Sanierung des Baches.

Familiengärten ziehen um

Mit dem geplanten Renaturierungsprojekt würde die ökologische Aufwertung mit dem Hochwasserschutz

Hand in Hand gehen. Grosse Veränderungen gegenüber dem Projektstand von vor dem Mitwirkungsverfahren im letzten Jahr (siehe auch «felix.» vom 6. April 2023) gab es diese Woche nicht zu erfahren. Die Hauptmassnahme im Siedlungsgebiet bleibt die Gerinneverbreiterung, um die Abflusskapazität bei Hochwasser zu erhöhen. Im Gegensatz zum letzten Informationsanlass steht nun allerdings fest, dass für den Gallussteg ein Ersatzneubau geplant ist, die Familiengärten auf die Parzelle Nr. 143 neben der ARA Morgental verlegt werden und die Reaktivierung des Altlaufes auf Höhe des Schützenhauses mit einer statt zwei Flussschlaufen geplant ist. Teil des Gesamtprojekts ist auch der Ersatz der SBB-Brücke. Diese bildet ein Nadelöhr auf dem sanierungsbedürftigen Streckenabschnitt, das mit spezifischen Baumassnahmen verbessert werden muss. Hierfür findet ein Schulterchluss von Gemeinde und SBB statt. Die SBB plant aktuell den Neubau ihrer Brücke und wird sich entsprechend auch an den Kosten dafür beteiligen.

Kosten sind erheblich höher

Die Kosten sind es indes auch, die sich am meisten vom Vorprojekt unterscheiden. Während im Vorprojekt noch von 17 Mio. Franken die Rede war, sprach die Gemeinde diese Woche von einem Betrag zwischen 30 und 33 Mio. Franken. Dies sei jedoch

wenig überraschend, erklärt Gemeindepräsident Michael Aebisegger den Anwesenden. Denn im Vorprojekt seien wesentliche Kostentreiber wie die Verlegung der Familiengärten, der Neubau der SBB-Brücke und der Ersatz von Werkleitungen noch nicht enthalten gewesen. Er relativiert die Zahl auch sogleich: Die Gemeinde wird nach aktuellen Schätzungen «nur» Kosten in Höhe von 10 bis 12 Mio. Franken tragen. Zwei Drittel der Investitionskosten übernehmen Bund und Kanton. Die detaillierten Kosten sowie deren Aufteilung will die Gemeinde spätestens bis zum Versand der Botschaft zur Kreditabstimmung bekannt geben. Die Abstimmung ist auf den 9. Juni festgelegt. Auf die Frage aus dem Publikum, was passiere, wenn die Bevölkerung den Millionen-Kredit ablehne, antwortet Aebisegger: «Das kann niemand wirklich beantworten.» Er für seinen Teil werde in einem solchen Fall sämtliche Projektunterlagen aus 15 Jahren Planung in eine Kiste packen und dem Kanton übergeben. Der Gemeindepräsident zeigt sich jedoch zuversichtlich, dass es nicht so weit kommt. Dieses Projekt sei wie Zahnweh, man könne es zwar kurzzeitig ignorieren, auf längere Sicht werde es aber nur schlimmer und kostenintensiver. Das Generationenprojekt erfordere Zugeständnisse von allen. «Wenn alle ein wenig unzufrieden sind, ist es ein guter Kompromiss», konstatiert er.

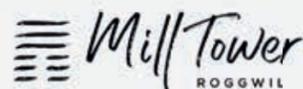
Defacto

Direkte Demokratie ein Auslaufmodell?

Im Defacto von letzter Woche hat Auelio Petti die direkte Demokratie beschworen. Im Kern stimme ich ihm sicher zu. Wir müssen uns aber doch ernsthaft überlegen, ob uns das teilweise exzessive Zelebrieren der direkten Demokratie nicht mehr blockiert als weiterbringt. Da wird versucht, wichtige Weichenstellungen in der nationalen Energiepolitik wie die Windenergie auf Gemeindeebene herunterzubiegen. Die gleichen Kreise schwören dann auf eine Renaissance der Atomenergie. Nimmt mich wunder, ob dann bei der Standortwahl des Abfall-Endlagers wieder auf Gemeindeebene entschieden werden soll. Leider hält das St. Florian-Prinzip immer mehr Einzug. Die kostenlosen Einsprachemöglichkeiten laden gerade dazu ein, bei den Nachbarn auch absolut zonenkonforme Bauvorhaben zu blockieren. Etwas bauen kostet viel Nerven, Geld und Zeit bis zur Bewilligung. Unter zwei Jahren geht kaum mehr etwas. National werden laufend Initiativen eingereicht zu Themen, die 95 Prozent der Bevölkerung Wurst sind. Wegen den Interessen Weniger werden Referenden gegen die im Parlament ausgehandelten Kompromisse ergriffen. Das bindet die Räte mit Peanuts und für richtig grosse Würfe bleibt keine Zeit. Warum kann man da die nötigen Unterschriften nicht so anheben, dass sie der Anzahl der Stimmberechtigten bei der Einführung dieser Volksinstrumente entsprechen? Wir müssen dringendst Wege finden, bei denen die Interessen des Volkes über jene von einzelnen finanzkräftigen Interessensgruppen gestellt werden.



Max Latzer,
Grünliberale Horn



öffentliches Restaurant im kybun Tower Roggwil

Feines Mittag- und Abendessen
mit koreanisch-japanischem Touch.

geöffnet:	Kaffee	Mittagessen	Abendessen
Dienstag	8:30 - 11:00	11:30 - 14:00	17:00 - 23:30
Mittwoch		11:30 - 14:00	17:00 - 23:30
Donnerstag	8:30 - 11:00	11:30 - 14:00	17:00 - 23:30
Freitag		11:30 - 14:00	17:00 - 23:30
Samstag	9:00 - 11:00		17:00 - 23:30

Wir suchen aufgestelltes Teilzeit-Servicepersonal.
Anfragen bitte unter: karl.mueller@kybun.com

Vereine
und Gruppen
sind herzlich
willkommen!



Jetzt langt's! Wähle SP
FÜR
GLEICHSTELLUNG –
SUBITO!






JAKOB AUER BISHER **LARA NOBS** **LUM COTI** **EVA SCHULTHESS**

SP LISTE 15

Kantonsratwahlen 2024
Liste 3 SVP www.strasser-staeheli.ch

**Ich will
für euch in den Kantonsrat!**

Strasser-Stäheli
Dafür brauche ich aber eure Stimme.



Sisters
HAIRLOUNGE
SEIT 1984

Makeover bei den Sisters

«Mit den neuen Arbeitsbedingungen sorgen wir auch in Zukunft für motiviertes Personal und talentierten Nachwuchs.»
– Joëlle Schuhmacher

Extensions für unsere Öffnungszeiten.
Bei den Sisters sind wir nicht nur Trendsetter in Sachen Stil, sondern auch in der Arbeitswelt. Wir brechen mit der Norm und erweitern unsere Öffnungszeiten – so profitieren wir alle von mehr Flexibilität. Ab jetzt sind wir auch montags für euch da. Diese Veränderung bedeutet mehr Komfort für alle: Ihr genießt eine ruhigere Atmosphäre im Salon und wir freuen uns öfter über freie Samstage.

Ein Schnitt in die richtige Richtung.
Schöne Schnitte, fair vergütet: Seit Neujahr ist der neue GAV im Coiffeur-Gewerbe in Kraft getreten – mit mehr Lohn für uns alle, zwei Tagen mehr Urlaub und verbesserten Vaterschaftsurlaubsbedingungen. Es freut uns, dass unsere Branche nun fairer für ihre harte Arbeit belohnt wird. Da stehen wir nämlich voll dahinter! Allerdings heisst das aber auch, dass wir unsere Preisliste frisieren müssen.



www.coiffeur-sisters.ch
@sisters.hairlounge

Aus dem Stadthaus

Arboner Bevölkerung wächst weiter

Wie bereits in den Vorjahren wächst die Arboner Bevölkerung weiterhin konstant an. Als attraktiver Wohnstandort zählte die Stadt Arbon per 31. Dezember 2023 15 708 Einwohnende. Im Vergleich zum Jahr 2022 ist das ein Wachstum von 1,9 Prozent. Allein im Jahr 2023 verlegten 1297 Personen ihren Wohnsitz nach Arbon. Dem gegenüber wurden 978 Wegzüge verzeichnet. Gerne wird ein neues Wohnmizil auch innerhalb von Arbon gesucht. So wurden im letzten Jahr rund 2200 Umzüge innerhalb des Gemeindegebietes gezählt.

Lars Köhler – 20 Jahre im Dienst der Stadt

Seit 20 Jahren ist Lars Köhler Teil des Teams im Schwimmbad Arbon. Nachdem er zunächst befristet angestellt war, wurde er im Frühjahr 2007 zum Chef-Bademeister des Schwimmbads befördert. Gemeinsam mit seinem Team stellt Lars Köhler einen attraktiven, kundenorientierten und wirtschaftlichen Badebetrieb sicher. Er ist für die Betriebssicherheit wie auch die Wasserqualität verantwortlich, überwacht und kontrolliert die technischen Anlagen. Stadtrat und Verwaltung gratulieren Lars Köhler zu seinem Jubiläum, danken ihm für sein langjähriges Engagement und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Betreuungsgutschriften ab August in Kraft

Die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist der Stadt Arbon ein wichtiges Anliegen. Dafür hat das Parlament an seiner Sitzung vom 19. September 2023 mit der Verabschiedung des Reglements zum Bezug von Betreuungsgutschriften

Neuer Look für Marktplatz

Im Sommer 2022 veröffentlichte die Stadt Arbon ihre Pläne zur Neugestaltung des Marktplatzes. Diese sollten im ersten Halbjahr 2023 Realität werden. Bis heute sucht man die Aufwertungsmassnahmen jedoch vergeblich. Das soll sich nun ändern, wie der Stadtrat diese Woche mitteilt.



Der Marktplatz soll zum Begegnungsort werden.

«Aufgrund seiner zentralen Lage ist der Marktplatz für den historischen Ortskern Arbons von besonderer Bedeutung», schreibt der Stadtrat diese Woche in einer Medienmitteilung und fügt an, dass die Nutzungsstrategie für die Altstadt deshalb eine Umgestaltung und Aufwertung des Platzes zu einem Begegnungsort mit «lebendiger Atmosphäre» vorsehe. Bis kommenden Mai sollen entsprechende Massnahmen umgesetzt werden. Konkret sind dies eine Umplatzierung des Fahrradparkplatz sowie die Reduktion der Autoparkplätze von vier auf drei und deren neue Anordnung. Überdies wird ein Holzpodest installiert und Mobiliar zur Platzierung in der wärmeren Jahreszeit gemietet. Wie es in den Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 19. Februar heisst, sollen zudem weitere kleinere Elemente den Marktplatz bereichern. Den Auftrag für das Erstellen des Holzpodests hat der Stadtrat an die Fecker Holzbau AG in Arbon vergeben. Das Mobiliar wird von der Firma PopUp Piazza mit Sitz in Uzwil gemietet. Für diese beiden Aufträge hat der Stadtrat rund 62 000 Franken bewilligt.

Medienstelle Arbon/kim

Weitere Mitteilungen aus dem Stadtrat

Vom 22. bis 30. Juni findet in Arbon und Roggwil das Thurgauer Kantonalturnfest 2024 statt. Um auf den Grossanlass hinzuweisen, eine festliche Atmosphäre zu verbreiten und die Gäste willkommen zu heissen, plant das Organisationskomitee im Mai und Juni eine Beflaggung in der Altstadt, am See und auf dem Sportplatz Stacherholz. An seiner Sitzung vom 19. Februar hat der Arboner Stadtrat diese Beflaggung genehmigt.

dieser Sanierung soll die Wegverbinding, die von der St. Gallerstrasse um das Restaurant Weiher herum in den Weiherweg führt, für Velos geöffnet werden. An den Zufahrten zum Sanierungsperimeter werden ausserdem Zonensignale mit dem Zusatz «Parkieren nur auf markierten Parkfeldern» angebracht. Die einzelnen Signale «Parkverbot» können in der Folge entfernt werden.

Verkehrsführung um den Weiher
2024 startet die Strassen- und Kanalisationssanierung in der Wiesental- und der Weiherstrasse sowie dem Weiherweg. Den Auftrag für die Baumeisterarbeiten hat der Stadtrat zum Gesamtbetrag von rund 925 000 Franken an die Morant AG, Arbon, vergeben. Im Zuge

Möhl erhält Bewilligung
Der Mosterei Möhl AG, Arbon, hat der Stadtrat die Bewilligung für eine Erweiterung der Verladehalle an der St. Gallerstrasse 215, Arbon, sowie für eine Erweiterung des Parkplatzes an der Frohsinnstrasse mit Entsorgungsplatz und Retentionsbecken erteilt. – Medienstelle Arbon

mit Vertreterinnen der schulgänzenden Betreuung der Primarschulgemeinden Arbon und Frasnacht sowie dem Kinderhaus die notwendigen Prozesse sowie Schnittstellen geklärt und die Verordnung erarbeitet, die der Stadtrat an seiner Sitzung vom 19. Februar zusammen mit dem Reglement per 1. August in Kraft gesetzt hat. Bestandteil der Verordnung ist auch die Festlegung

der zukünftigen Tarife für die Betreuungsgutschriften. Betroffene Eltern werden im Frühling über den Systemwechsel informiert. Als erste Thurgauer Gemeinde mit Betreuungsgutschriften setzt Arbon ein familienpolitisches Zeichen und stärkt somit seine Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort.

Medienstelle Arbon



Wenn ein so lieber Mensch stirbt,
ist er nicht wirklich tot,
sondern lebt in unserem Herzen weiter.

In tiefer Trauer aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserem geliebten Mann, Vater und Opa.

Eugen (Geni) Näf

16.03.1945 – 22.02.2024

In stiller Trauer:

- Erika Näf
- Roger und Monika Näf
- Michael und Nang Näf
- Enkel:
 - o Martin Näf
 - o Cyril Näf mit Celiné Horn
 - o Manuel Näf
- Verwandte und Freunde

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Erika Näf, Ahornstrasse 6, 9323 Steinach



*Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.*
Theodor Fontane

Der Lebenskreis meines lieben Mannes hat sich geschlossen. Nach einem reicherfüllten Leben durfte er friedlich einschlafen.

François Richard Schmidt

17. Mai 1930 bis 20. Februar 2024

In stiller Trauer:
Rita Schmidt-Müller

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Im Sinne des Verstorbenen gedenken man der Spitex RegioArbon.
Thurgauer Kantonalbank,
IBAN CH60 0078 4122 0014 1500 3.

Traueradresse: Frau Rita Schmidt-Müller,
Alters- und Pflegeheim National,
Brühlstrasse 3, 9320 Arbon

weibel-design.ch

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, Schwester und Freundin

Christa Müller-Wrang

04.12.1938 – 24.02.2024

Nach langer schwerer Krankheit durfte sie zuhause friedlich einschlafen.

In Liebe und Dankbarkeit

Eduard Müller
Ingrid Feola
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Abdankung findet am Donnerstag, 7. März um 14 Uhr auf dem Friedhof Arbon statt.

Traueradresse: Eduard Müller, Hamelplatz 2, 9320 Arbon

Anstelle von Blumen berücksichtige man die Spitex RegioArbon.
Spendenkonto: CH60 0078 4122 0014 1500 3
Vermerk: Christa Müller



*Ich bin nicht tot, ich tausche nur die Räume
Ich liebe in Euch weiter und geh durch Eure Träume.*
Michelangelo

Christiane Zangerl-Riedel

19. Juli 1960 - 20. Februar 2024

Wenn in der Nacht die Rosen weinen und unser Herz vor Kummer bricht, möchten wir Dir noch einmal erscheinen und Dir sagen
WIR LIEBEN DICH!

In liebster Erinnerung

Daniel mit Dominic und Jessica
René und Erika mit Stephanie, Livia, Julian und Manuel
Verwandte und Freunde

Traueradresse: Daniel Zangerl, Fuchsbael 2, 9306 Freidorf

Wir nehmen Abschied von Chris am Freitag, 1. März 2024, um 14:00 Uhr in der katholischen Kirche Berg SG.

«ArboPark» leuchtet auf

Kim Berenice Geser

Gestern Donnerstag feierte der «ArboPark» seine offizielle Eröffnung. Einen Tag davor durften «felix.»-Leserinnen und Leser das Angebot des neuen Indoor-Freizeitparks bereits testen. Das Fazit von Besuchenden und Betreibern ist positiv. Kritikfrei ging die Eröffnung dennoch nicht über die Bühne.

Stein des Anstosses ist der Himmelstrahler, dessen Einsatz die Stadt Arbon den Betreibern des «ArboParks» letzte Woche bewilligt hat. Dabei handelt es sich um einen senkrecht in den Nachthimmel weisenden Scheinwerfer, der vom 28. Februar bis 5. März auf die neue Attraktion in Arbon hinweisen soll. Skyguide bestätigte nach Angaben der Stadt Arbon, dass der Leuchtstrahl für den Flugverkehr kein Sicherheitsrisiko darstelle. Woraufhin die Stadt das Gesuch der «ArboPark»-Betreiber bewilligte. Dies zum Unverständnis von Erica Willi-Castelberg. Die ehemalige Präsidentin des Natur- und Vogelschutz Meise kritisiert den Entscheid in einem offenen Brief (siehe Seite 11).



Am «felix.»-Tag im «ArboPark» wurde geknobbelt, gegolft, gerast und geklettert.



kim

«Offenbar ist dabei nur an den motorisierten Luftverkehr gedacht worden, keinesfalls an den gefiederten. Und dies mitten in der Zugzeit!», ärgert sich die Tierschützerin. Sie will vom Stadtrat wissen, auf welchen Grundlagen der Entscheid gefällt wurde und ob Naturschutzverbände miteinbezogen worden sind. Die Antwort auf ihren öffentlichen Brief steht noch aus. Seitens der Freizeitpark-Betreiber hat man in der Sache eine klare Haltung. Der

Scheinwerfer sei ein schmaler statischer Lichtstrahl. Er sei nur eine Woche in Betrieb und – auf Wunsch der Stadtverwaltung – auch nur von 18 bis 22 Uhr. Die Effekte auf die Tierwelt halte sich demnach in Grenzen.

Für jeden was dabei

An der Generalprobe am Mittwochabend mit der «felix.»-Leserschaft war der Himmelstrahler kein Thema. Viel mehr wurden die diversen Attraktionen eifrig getestet und der Spass

ob dem neuen Angebot stand den Gästen ins Gesicht geschrieben. Dass das Angebot vor allem auf Gruppen ausgerichtet ist, stiess bei den Besuchenden auf grossen Anklang. Die Betreiber zogen eine positive Bilanz dieses letzten Testlaufs vor der grossen Eröffnung. Einige «Kinderkrankheiten» gälte es noch auszumerzen, aber alles in allem sei man bereit für den grossen Ansturm. Der Nachthimmel blieb an diesem Abend übrigens unbeleuchtet.

Arbonia prüft Kaufangebote für Division Climate

Die Arbonia Gruppe plant den Verkauf ihrer Division Climate. Wie das Unternehmen diese Woche mitteilt, habe der Verwaltungsrat mehrere unaufgeforderte Interessensbekundungen für den Kauf der Division Climate (ehemals HLK) erhalten. Aktuell seien der Prozess und die Verhandlungen mit mehreren Kaufinteressenten in einem fortgeschrittenen Stadium. Nach Abschluss einer möglichen Transaktion beabsichtigt der Verwaltungsrat, einen signifikanten Anteil des Erlöses, neben der Reduktion der Nettoverschuldung, den Aktionärinnen und Aktionären zukommen zu lassen. Nach einem Verkauf will sich die Arbonia Gruppe künftig vollständig auf das Türegeschäft fokussieren. pd

Leere Ladenfläche wird zum Restaurant

Im ehemaligen Optikergeschäft im Rosengarten kehrt wieder Leben ein.

Bereits seit einem halben Jahr – seit dem Auszug von «Inderbitzin Optik» – stand im Rosengarten eine Ladenfläche leer. Dies aber nicht aus mangelndem Interesse, wie die Vermieterin, die «Gödingen Immobilien AG», auf Anfrage mitteilt. Der Grund liegt im Umbau. Bei der Umnutzung der Gewerbefläche in einen Gastronomiebetrieb handle es sich um eine planungsintensive und kostspielige Angelegenheit, die einige Zeit in Anspruch genommen habe. Kommende Woche soll das «Sapori» nun, nach Aussage der Betreiber, der in Arbon



Nach dem Umbau wird hier aus dem ehemaligen Optikergeschäft im Rosengarten ein italienisches Restaurant. ag

ansässigen Rama Gastro GmbH, zum ersten Mal seine Türen öffnen. Das italienische Restaurant bietet

am Morgen Kaffee und Süßspeisen an und ab dem Mittag befindet sich auch Pizza auf dem Speiseplan. ag

Sicherheit in Frage gestellt

Laura Gansner

Ein Flyer der Kantonspolizei Thurgau lässt einen Arboner aufhorchen: Hat die Stadt Arbon bei der Entfernung der Fussgängerstreifen in der Tempo-30-Zone richtig gehandelt?

«Kein Fussgängervortritt» ist auf einem aktuellen Flyer der Kantonspolizei Thurgau zur Tempo-30-Zone zu lesen. «Als ich das gelesen habe, wurde ich stutzig», beginnt Arthur Stark seine Ausführungen. Dies habe ihn an eine Informationsveranstaltung der Stadt erinnert, bei welcher das Gegenteil deklariert wurde. Damals ging es um die Entfernung von fünf Fussgängerstreifen in Tempo-30-Zonen; auf der Brühlstrasse, der Rebenstrasse, der Bahnhofstrasse, der Hauptstrasse sowie auf der Promenadenstrasse. Bei einer Begehung mit dem Stadtrat habe es geheissen, dass Fussgänger sehr wohl Vortritt hätten. Fussgängerstreifen brauche es dementsprechend keine. In einem offenen Brief an die Stadt Arbon, welchen Stark Ende Januar erreichte, stellt er deshalb die Forderung auf, «für die Sicherheit insbesondere der Schüler und älteren Menschen» an neuralgischen Punkten die Fussgängerstreifen wieder einzeichnen zu lassen. Die Antwort des Stadtrats macht klar: Dies wird nicht geschehen.

Stadt hält Kantonsentscheid vor

Der Flyer der Kantonspolizei Thurgau bekräftige – gegenteilig zu Stark – «die von der Stadt Arbon bisherigen Aussagen»: Fussgängerinnen und Fussgänger haben in der Tempo-30-Zone keinen Vortritt, heisst es im von Stadtpräsident René Walther unterzeichneten Antwortschreiben an Arthur Stark. Die Entfernung der Fussgängerstreifen habe damals im November 2019 aufgrund der «vom Kanton Thurgau angeordneten Massnahmen der Demarkierung sämtlicher Fussgängerstreifen in der Altstadt» stattgefunden. Erklärt wird dieser Entscheid anhand von zwei Sachverhalten. Es wird zuerst auf die sogenannten «Big-Five-Kategorien» verwiesen, welche die fünf



In einem offenen Brief werden die 2019 in der Altstadt entfernten Fussgängerstreifen zurückgefordert.

ag

wichtigsten Anforderungen an einen Fussgängerstreifen zusammenfassen: genügend Sichtverhältnisse, Fussgängerschutzinseln, die Zweistreifigkeit der zu querenden Fahrstreifen, Beleuchtung sowie die Fussgängerfrequenz. Die genügenden Sichtverhältnisse lassen Arthur Stark aufhorchen. «Gerade die Situation vor der katholischen Kirche sowie der Übergang von der Frieden- auf die Rebenstrasse ist doch alles andere als übersichtlich», ist er der Meinung. Auf Rückfrage bei der Stadt Arbon heisst es schlicht, dass die notwendigen Sichtweiten an den besagten Stellen geprüft und erfüllt seien. Ein weiteres Argument spreche ausserdem gegen die Fussgängerstreifen.

Sicherer ohne Fussgängerstreifen

Falls der durchschnittliche tägliche Verkehr unter 3000 Fahrzeugen pro Tag liegt, würden die Zeitlücken zwischen zwei Fahrzeugen ausreichen, um eine Strasse ohne Fussgängerstreifen zu überqueren, heisst es im Antwortschreiben der Stadt Arbon. Entsprechende Messungen auf der Haupt- und der Promenadenstrasse in den Jahren 2013 und 2014 hätten ergeben, dass die Zielwerte unter den 3000 Fahrzeugen pro Tag liegen. Dieser Richtwert basiert auf Vorgaben des Schweizerischen Verbands der Strassen- und Verkehrsfachleute (VSS). Auf Nachfrage gibt die Stadt Arbon bekannt, dass 2019 erneute

Messungen stattgefunden haben, bei welchen der Richtwert knapp überschritten wurde. Dass man sich im Schreiben auf den älteren und nicht den neuen Richtwert bezieht, liegt daran, dass sich die Anordnung des Kantons zur Entfernung der Fussgängerstreifen auf die erste Messung bezog. Ob nun eine neue Beantragung beim Kanton für die Wiederanbringung der Fussgängerstreifen in Erwägung gezogen werde, bleibt auf Nachfrage bei der Stadt Arbon offen. Doch das Sicherheitsbedürfnis der Fussgängerinnen und Fussgänger, mit welchem sich Arthur Stark an die Stadt gewandt hat, wird nicht ignoriert, aber aus einer anderen Perspektive betrachtet. Während Stark argumentiert, dass doch insbesondere Schulkinder lernen, nur auf Fussgängerstreifen über die Strasse zu gehen, betrachtet die Stadt den Sachverhalt auch aus Sicht der Fahrzeuglenker. Diese würden schlecht frequentierte Fussgängerstreifen – und um solche habe es sich bei den entfernten gehandelt – gar nicht erst als Querung wahrnehmen. «Angebrachte Querungshilfen wie mobile Inseln ohne Markierung sind bewährtere Mittel», heisst es aus dem städtischen Tiefbauamt. Die querende Person müsse sich so bewusst dem Verkehr widmen und der ankommende Fahrzeuglenker habe die Chance, die bewusste Fussgängerquerung eines Passanten wahrzunehmen und anhalten zu können.

Drei Steuerprozent weniger für Berg

Der Berger Gemeinderat will den Steuerfuss senken. Grund dafür ist unter anderem das gute Rechnungsergebnis 2023.

Der budgetierte Ertragsüberschuss von 14 600 Franken konnte mit 808 356 Franken deutlich übertroffen werden. Dieser Überschuss sei grösstenteils auf Einkommens- und Vermögenssteuern aus Vorjahren zurückzuführen. Bei den Grundstückgewinnsteuern war das Budget jedoch zu hoch angesetzt und auch bei den Handänderungssteuern lag das Rechnungsergebnis unter Budget. Dies zeige, dass diese Bereiche sehr schwierig zu budgetieren seien, schreibt der Gemeinderat im aktuellen Mitteilungsblatt. Dennoch hat er sich auf Basis des erfreulichen Abschlusses 2023 und unter Einbezug des Finanzplanes 2024 bis 2028 entschieden, den Steuerfuss um drei Prozent zu senken.

Drei Prozent sind vertretbar

Im Budget 2024 und dem Finanzplan wird bereits mit einem Steuerfuss von 123 Prozent (bisher 126 Prozent) gerechnet. So sind bis 2028 mit Aufwandüberschüssen im Umfang von 1,4 Mio. Franken zu rechnen. Diese Aufwandüberschüsse könnten mit dem Ertragsüberschuss 2023 von 808 356 Franken bis ins Jahr 2026 gedeckt werden, so der Gemeinderat. Man erachte eine Steuersenkung per 1. Januar 2024 um drei Prozent daher als angebracht und vertretbar. Der Gemeinderat wird diese anlässlich der Bürgerversammlung vom 25. März bei der Stimmbevölkerung beantragen. mitg

BFA spricht sich für Baurechtsvertrag aus

Die Bürger Fraktion Arbon (BFA) teilt in einem Communiqué mit, dass der Vorstand der Partei die Ja-Parole für den Baurechtsvertrag zwischen der Bürgergemeinde Arbon und der Sekundarschulgemeinde Arbon gefasst hat. Die BFA empfiehlt der Bevölkerung ebenfalls ein Ja in die Urne zu legen. mitg

Mehr Platz schaffen im «Ochsen»

Kim Berenice Geser

Die Gemeinde Roggwil muss mehr Flüchtlinge mit Schutzstatus S aufnehmen. So lautet die Anweisung des Kantons. Um den hierfür nötigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen, wird nun im «Ochsen» umgebaut.

Wer dieser Tage am «Ochsen» in Roggwil vorbeikommt, hat gute Chancen auf Handwerker zu treffen. Derzeit werden nämlich die Räume der ehemaligen Gaststube zu Wohnräumen umgenutzt. Grund dafür ist der anhaltende Krieg in der Ukraine. Bereits kurz nach dessen Beginn wurden die alte Wirtwohnung sowie die Gästezimmer wieder hergerichtet und dienen seit dem als Unterkunft für ukrainische Geflüchtete. Für die Gemeinde ist dies eine zufriedenstellende Lösung, wie Nicole Belkehr, Sachbearbeiterin Asylbereich, und Franziska Schöni, Leiterin der Sozialen Dienste Roggwil, im aktuellen Amtsblatt mitteilen. Es sei eine Win-Win-Situation für die Schutzsuchenden aus der Ukraine und die Steuerzahlenden von Roggwil, denn: «Günstiger Wohnraum ist in der Gemeinde rar und wird durch diese Wohnform nicht von den Schutzsuchenden zusätzlich belegt, sondern steht der einheimischen Bevölkerung



Im «Ochsen» wird die Gaststube zum Wohnraum

kim

zur Verfügung.» Zudem gestalte sich die Begleitung und Erreichbarkeit der Betroffenen durch die Nähe zum Gemeindehaus und der gut erschlossenen Lage einfach und die Schulwege der Kinder seien kurz.

Es droht Penalty

Mit dem anhaltenden Krieg steigt jedoch die Anzahl aufzunehmender Personen und dadurch auch der Platzbedarf. Derzeit beherbergt der «Ochsen» circa 19 Personen. Das ist nicht genug. Der Kanton Thurgau schreibt vor, dass die Gemeinde 24 Personen mit Schutzstatus S aufzunehmen

hat. Und dies, so schnell als möglich. «Wir haben kürzlich ein Schreiben erhalten, in dem man uns mitteilte, dass wir mit einem Penalty rechnen müssen, wenn wir das Ziel von 24 Personen nicht erfüllen», berichtet Gemeindepräsident Urs Koller. Damit diese Anforderung erfüllt werden kann, muss allerdings erst Wohnraum geschaffen werden. Ein Anmieten zusätzlicher Wohnungen kam für die Gemeinde aus genannten Gründen nicht infrage. Man entschied sich deshalb dafür, die alte Gaststube umzufunktionieren. Dies geschehe mit einfachen Mitteln und zweckmässig,

so die Mitarbeiterinnen der Sozialen Dienste. Es werden Leichtbau-Trennwände eingezogen und eine Dusche wird installiert. Die Theke des Restaurants wird zu einer kleinen Küche umfunktioniert. Sobald der Umbau abgeschlossen sei, würden die Wohnräume im «Ochsen» neu verteilt und neue Schutzsuchende könnten aufgenommen werden. Die Kosten belaufen sich laut Gemeinde auf wenige tausend Franken und seien in wenigen Monaten amortisiert. Sobald die Schutzsuchenden selbst für ihre Lebenshaltungskosten aufkommen können, werden sie von der Gemeinde bei der Wohnungssuche unterstützt, um sich einen eigenen Haushalt einrichten zu können.

Alles nur temporär

Walter Tobler, der mit seinem Pop-Up Geschäft «Pasta Passione» im «Ochsen» eingemietet ist, tritt für die jetzige Lösung einen Teil seiner Verkaufsfläche ab. Sein Geschäft wird er ungeachtet der baulichen Massnahmen weiterführen können. Urs Koller betont, dass es sich bei all diesen Massnahmen um temporäre handle: «Der «Ochsen» wird irgendwann in ein Projekt Zentrum übergehen.» Bis dies der Fall sei, begrüsse man es, die Räume weiterhin sinnvoll nutzen zu können.

Neue Pächter für den Steinacher Badi-Kiosk

Nach der letzten Badi-Saison kündigte die Gesamtwerk Agentur GmbH aufgrund unüberbrückbarer Differenzen den Pachtvertrag für den Badi-Kiosk mit der Gemeinde Steinach. Die Suche nach einem neuen Pächter wurde direkt aufgenommen. Nun kann die Gemeinde Erfolg vermelden.

Meet Eat & Talk GmbH heisst die Eventgastronomie-Firma, mit welcher die Gemeinde Steinach ab diesem Sommer einen Pachtvertrag für den Betrieb des Badi-Kiosks im Seebad Steinach ausgehandelt

hat. Überzeugt habe das Unternehmen durch die breite Erfahrung im Gastronomiebereich, insbesondere im Saisonbetrieb, schreibt die Gemeinde Steinach im Mitteilungsblatt «Steinach aktuell» (Nr. 3/2024). Die Gründer des Unternehmens – David Dudli, Jonathan Bihl und Marius Ambühl – betreiben im Winter unter anderem die Schneebad Miret in Brigels und im Sommer das Restaurant des Freibades in Oberuzwil. Zwei der Gründer haben einen gastronomischen Hintergrund: Dudli und Bihl sind gelernte Köche, während Ambühl eine sozialpädagogische

Ausbildung besitzt. Was die drei Freunde verbindet, ist die Leidenschaft für die Gastronomie, erzählt Dudli: «Wir kochen alle von Herzen gerne.» Deshalb haben sie 2019 die Meet Eat & Talk GmbH gegründet und sind seither in der Eventgastronomie tätig. Ihr Unternehmen ist in der Region kein unbekanntes.

Winterangebot ist vorstellbar

Die Meet Eat & Talk GmbH war einst bereits Pächterin des Badi-Kiosks in Horn. Ausserdem sind Ambühl und Dudli in Tübach aufgewachsen – Bihl ist aus Wald dazugestossen.

«Wir freuen uns, jetzt wieder an den See zu kommen», erzählt Dudli. Ob sie neben der Bewirtschaftung des Badi-Kiosks auch ein kompletteres Winterangebot anbieten werden, stehe zur Zeit noch nicht fest. Sie seien diesbezüglich zwar bereits im Austausch mit der Gemeinde, aber, so Dudli: «Am Ende kommt es darauf an, was sich die Steinacherinnen und Steinacher wünschen.» Abgeneigt seien sie nicht, doch aktuell freue man sich vor allem auf die erste Sommersaison im Seebad.

lg

Selbstvertrauen dank Auswärtssieg

Publireportage

Morgen Samstag, 2. März, herrscht Hochbetrieb in der Arboner Kybunhalle: Gleich sieben verschiedene Teams stehen im Rahmen des Heimspieltags für den HC Arbon im Einsatz, darunter auch beide Nati B Teams. Die Herren möchten nach dem Auswärtssieg gegen Emmen erneut punkten. Die Damen steigen als Favoritinnen in die Partie gegen die US Yverdon.

Als Highlight des Spieltages empfangen in der Nationalliga B die Arboner Herren um 18 Uhr den TV Birsfelden. Das Team von Vedran Banic hat im Auswärtsspiel vom letzten Samstag gegen den Tabellenvierten Handball Emmen eine starke Leistung gezeigt und die Partie verdient mit 29:31 gewonnen. Nach dem Unentschieden gegen Tabellenführer Handball Stäfa war dieser Auswärtssieg ein weiterer Beweis, dass der Aufsteiger aus Arbon auch gegen die



Mit viel Dynamik in die Heimspiele: Arbons Manuel Schmid im letzten Heimspiel gegen GC Amicitia z.V.g.

Spitzenteams punkten kann. Auch wenn die Thurgauer als Favorit in dieses Duell steigen, reist mit dem

TV Birsfelden ein unbequemer Gegner an den Bodensee. Die Baselbieter möchten im Abstiegskampf ein Zeichen setzen, den Vorsprung auf das Tabellenschlusslicht Forti Gossau weiter ausbauen. Es braucht deshalb ab der ersten Spielminute eine engagierte und konzentrierte Leistung des Heimteams, um die zwei Punkte einzufahren und sich in der Tabelle weiter nach vorne orientieren zu können.

Arboner Damen gegen US Yverdon
Ebenfalls als Favoritinnen steigen die Arboner Nati B-Damen um 20 Uhr in das Heimspiel gegen die US Yverdon. Die Westschweizerinnen liegen aktuell auf dem Abstiegsplatz und werden alles versuchen, um ihr Punktekonto aufzubessern und die zweitletzten der HSG Leimental hinter sich zu lassen. Für den Arboner Coach Andriy Kuzo, der das Team erst vor wenigen Wochen übernommen hat, bietet das Heimspiel eine weitere Gelegenheit, seine

taktischen Vorstellungen einzubringen. Der Spieltag beginnt bereits um 9 Uhr mit dem ersten Spiel der MUI3. Ab diesem Zeitpunkt ist auch die Arboner Sportlerbar für die Zuschauer und Zuschauerinnen geöffnet. pd

Spielplan vom Samstag 2. März

- 9 Uhr:** MUI3
HCA - HC Goldach-Rorschach
- 10.45 Uhr:** MUI3
HCA - HSC Kreuzlingen
- 12.30 Uhr:** FU16
HCA - HSG Nordwest
- 14.15 Uhr:** MUI5
HCA - SG Otmar/Fides/GoRo
- 16 Uhr:** M2
HCA - TSV Forti Gossau 3
- 18 Uhr:** Nati B
HCA - TV Birsfelden
- 20 Uhr:** SPL2
HCA - US Yverdon

Arbon ist der am besten dokumentierte Ort

Zeit seines Lebens sammelte alt Regierungsrat Claudius Graf-Schelling Ansichtskarten zu seiner Heimatstadt Arbon und deren Umgebung. Nach seinem Tod 2019 zeigte sich, dass die Sammlung 1400, teils seltene Stücke umfasst. Nun hat sich die Familie Graf entschlossen, diese dem Staatsarchiv zu schenken.

Der im November 2019 überraschend verstorbene alt Regierungsrat Claudius Graf-Schelling war ein Seebub und Arboner von ungewöhnlicher Leidenschaft. Unter anderem trug er jahrzehntelang Ansichtskarten von Arbon und Umgebung zusammen. Bei seinem Tod hinterliess er eine Sammlung von 1400, teils seltenen Stücken. 2023 waren auf Initiative seines politischen Weggefährten Peter Gubser im Ortsmuseum Arbon Teile davon zu sehen und erweckten beim Publikum grosses Interesse.

Sammlung wird digitalisiert

Claudius Graf-Schelling hatte als Justiz- und Sicherheitsdirektor des Kantons Thurgau zwischen 2000 und 2015 immer wieder mit der Bewältigung belasteter geschichtlicher Vorgänge – der Thurgau während des Zweiten Weltkriegs, fürsorgliche Zwangsmassnahmen, Fremdplatzierungen, Medikamententests – zu tun und wirkte dabei eng mit dem Staatsarchiv zusammen. In Erinnerung an diese enge Verbundenheit hat sich die Familie Graf nun entschlossen, die umfangreiche Ansichtskartensammlung dem Staatsarchiv zu schenken, wie die kantonale Stelle kürzlich in einer Medienmitteilung publik machte. Das Staatsarchiv, das seine eigene riesige Ansichtskartensammlung derzeit erschliesst, digitalisiert und veröffentlicht, wird den bedeutenden Zuwachs im Jahr 2025 bearbeiten. In der gegen 30 000 Stück umfassenden kantonalen Ansichtskartensammlung wird Arbon mit diesem Zuwachs der bestdokumentierte Ort des Kantons sein. ID

Leserbrief

ArboPark mit problematischer Werbung

Offener Brief an den Stadtrat von Arbon

Der neue Vergnügungspark in Arbon will ab 28. Februar eine Woche lang mit einem «Himmelstrahler» auf sich aufmerksam machen. Dieser wurde von der Stadt Arbon bewilligt, da die Flugsicherungsgesellschaft Skyguide keine Gefahr für den Luftverkehr darin sieht. Offenbar wurde dabei nur an den motorisierten Luftverkehr gedacht, keinesfalls an den gefiederten. Und dies mitten in der Zugzeit! Wir wissen durch verschiedene Untersuchungen, dass die nächtlichen Zugvögel und Fledermäuse von solchen Lichtstrahlern völlig irritiert werden und von ihrer Route abkommen. Gerade bei Nebel tritt dieser Effekt verstärkt auf. Wir fragen uns, ob die Umweltverbände und die Vogelwarte Sem-pach in diesen Entscheid mit einbezogen wurden? Konnten sie den Entscheid anfechten? Nach welchen gesetzlichen Grundlagen wurde diese Bewilligung ausgesprochen? Denn gemäss den städtischen Richtlinien ist das «Werfen von Luftbildern in den Luftraum» unzulässig. Ausnahmen von den Richtlinien kann der Stadtrat zwar bewilligen, wenn keine öffentlichen Rechte verletzt werden. Hier wird das Interesse des nahen öffentlichen Naturschutzgebietes und der Vogelwelt unserer Meinung nach verletzt. Der Betreiberfirma in Winterthur möchten wir nahelegen, auf diese unökologische Art von Werbung zu verzichten. Denn nebst dem Schaden für die Tierwelt ist sie auch ein energetischer Unsinn. Energieknappheit ist durchaus noch ein grosses Thema und Energiesparen darf nicht nur von den «kleinen Leuten» verlangt werden.

Erica Willi-Castelberg
für den Natur- und Vogelschutz Meise, Arbon

Leserbrief

Stadtparlament soll diskutieren

Liebe Linda Heller, macht es wirklich Sinn zu diskutieren, wenn alles gesagt ist, nur des Diskutierens Willens? Deine Interpellationen wurden vom Stadtrat ausführlich beantwortet und die Mehrheit der Parlamentarier:innen empfanden die Antworten als ausführlich, nachvollziehbar und schlüssig. Deshalb fanden sie eine weitere Diskussion nicht nötig. Auch ich fand die Antworten sehr schlüssig und begrüsse einen gewissen Pragmatismus im Stadtparlament, schon vor dem Hintergrund, dass wir Steuerzahler jeden Mehraufwand mit unseren Steuergeldern bezahlen. Ich bin überzeugt, dass du deine Interpellationen möglicherweise auch noch mal hinterfragt hättest, wärest du anwesend gewesen. Und nein, dass Parlament schafft sich nicht selbst ab. Man sollte es auch nicht schlecht reden, besonders wenn man selbst darinsitzt. Ein Dank an alle Parlamentarier, die ihre Zeit in Fronarbeit für unsere schöne Stadt Arbon einsetzen.

Gerri Hagspiel,
Co Präsident Die Mitte Arbon

Keine Diskussion

Linda Heller, Parlamentarierin von der SP, ist brüskiert, dass keine Diskussion an der letzten Parlamentssitzung vom 12. Februar stattfand. Ihre zwei eingereichten Interpellationen wurden seitens Stadtrat mit klaren Argumenten beantwortet. Die Hauptakteurin, die nun gerne eine Diskussion geführt hätte, war im Parlament gar nicht anwesend. Könnte das ein Grund der Diskussionsverweigerung im Stadtparlament gewesen sein? Wie soll man eine Diskussion führen, ohne Hauptdarstellerin? Die ihr Statement an den Stadtrat, an einen etwas verunsichert wirkenden Parteikollegen

Leserbrief

übergab, um es vorzulesen. Sollte die Diskussion via KI (künstliche Intelligenz) gehalten werden? Die Parlamentssitzung hätte gar nicht stattfinden dürfen. Für den Steuerzahler der Stadt Arbon ein Fauxpas. Kurze 45 Minuten dauerte die ganze Parlamentssitzung. Welche Ironie, als abwesende Interpellantin einen Leserbrief zu publizieren, das ist dann doch das «i-Tüpfchen» des ganzen Szenarios.

Astrid Straub,
Vize-Präsidentin
Bürger Fraktion Arbon

Eine Diskussion, die keine gewesen wäre

Linda Heller bemängelt in ihrem Leserbrief in der letzten «felix»-Ausgabe, dass das Parlament die Diskussion zu ihren beiden Interpellationen verweigert hat. Was sie dabei unerwähnt lässt, ist, dass sie selbst an der Parlamentssitzung gar nicht anwesend war. Was wäre das wohl für eine «Diskussion» geworden, wenn ihr Stellvertreter einfach eine vorgefasste Rede heruntergelesen hätte? Mit einer lebhaften Diskussion hätte dies herzlich wenig zu tun gehabt. Ja, wenn Parlamentarier nicht mal an der Sitzung anwesend sind, an der ihre Vorstösse behandelt werden, dann kann man sich durchaus fragen, ob es das Parlament überhaupt braucht. Übrigens war die SVP mehrheitlich für Diskussion zu dem Thema Parkplätze am Seeufer, da wir es als einen Affront gegenüber dem Steuerzahler und Tourismus empfinden, dass wieder einmal von linker Seite das meistgenutzte Verkehrsmittel bekämpft und diskriminiert werden soll. Hätte Linda Heller an der Parlamentssitzung teilgenommen, hätte immerhin über dieses Thema diskutiert werden können. Bei der Abstimmung über Diskussion ging es schlussendlich um lediglich eine Stimme.

Pascal Ackermann, Arbon

SelectLine
BUSINESS SOFTWARE

Die Beste Liga für KMU.

SelectLine Software AG
Achsenstr. 15, 9016 St. Gallen, Schweiz
T +41 71 282 46 48, selectline.ch

AUSBILDUNG

Mit Freude am Lernen – Deine Ausbildung fürs Leben.

EINFACH. SCHNELL. KOMPETENT.

HE
HAUSTECHNIK EUGSTER

Arbon | Romanshorn | St. Gallen
Tel. 071 454 60 60 | www.haustechnik-eugster.ch

Der Frühling kommt...

Alles, was warm hält muss raus, ausser schwarz & weiss

45% auf Textilien, 30% auf Ski-Helme etc. Diverse Einzelstücke 70% Rabatt

paddy sport

Paddy's Sport AG
Salwiesenstrasse 10 • 9320 Arbon
Tel. 071 440 41 42 • www.paddysport.ch

Frenicolor GmbH
Ihr Malerfachbetrieb

CH-9320 Arbon
Tel. 071 446 83 33
www.frenicolor.ch

TOP
Ausbildungsbetrieb

ECLYMA

Ausbildung unter Saurer

Die diesjährige Sonderausstellung im Historischen Museum im Schloss Arbon widmet sich der Lehrlingsausbildung im letzten Jahrhundert.

In grossen Teilen des 20. Jahrhunderts war die Firma Adolph Saurer AG die dominierende Firma in der Stadt Arbon, bedeutend für die ganze Region. Beinahe aus jedem Haushalt arbeitete mindestens ein Familienmitglied in dieser Firma. Saurer war taktgebend im sozialen Bereich mit der Schaffung einer Mitarbeiterkantine und einer Krankenkasse. Viel investiert wurde in die Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Saurer wurde zum wichtigsten Lehrlingsausbilder. Vor 50 Jahren begannen pro Jahrgang über 400 junge Menschen einen Beruf vor allem im mechanischen Bereich wie Schlosser, Spengler, Werkzeugmacher oder Elektriker, aber auch Zeichner, Kaufleute und gar Köche wurden ausgebildet. Der «Saurer Stift» war ein Markenzeichen, auf das man stolz war. Die Grundausbildung in Lehrwerkstätten und die anschliessenden Praktika in den verschiedensten Abteilungen waren top. Ebenso die Begleitung durch die verschiedenen



Modelle, Lerntagebücher und Projektarbeiten: Die Sonderausstellung im Schloss Arbon beleuchtet die Lehrlingsausbildung bei der ehemaligen Adolph Saurer AG. /g

Lehrlingsbetreuer. Die Sonderausstellung der Museumsgesellschaft Arbon im Historischen Museum im Schloss Arbon gibt einen Einblick in das Lehrlingswesen vor 50 Jahren. Einfache Gegenstände aus der Schnupperlehre stehen neben Lastwagenmodellen, die in der Lehrzeit angefertigt wurden. Bilder zeigen den Alltag der «Stiften» und durch die Firma organisierte

Freizeitaktivitäten. Hinzu kommt ein Blick in die Vergangenheit und in die Zukunft. Von der Lehre im mittelalterlichen Handwerksbetrieb zur vielgepriesenen dualen Berufsbildung. Heute werden Lehrlinge in die Robotik eingeführt, zum Beispiel im Labor des «Arboner des Jahres» Niki Vogel. Zur Vernissage am Sonntag, 3. März, um 10.30 Uhr, sind alle Interessierten herzlich eingeladen. pd

Pascal Beer liest im «felix.»-Medienkaffee

Am Freitag, 8. März, liest Pascal Beer aus seinem neuen Lyrik-Band «Wir Atomkinder». Der in Arbon aufgewachsene Autor fühlt dabei den existenziellen Ängsten seiner Generation – Beer wurde 1978 geboren – auf den Zahn. Dabei orientiert er sich weniger an den sauberen Reimversen klassischer Gedichte, sondern entwickelt einen ganz eigenen, eher rauhen Stil. In seiner Lesung mischt er moderne Gedichte mit Erzählungen von seiner Lesereise in Kanada, bei welcher er das eine oder andere Abenteuer erlebte. Die Lesung beginnt um 19.30 Uhr im «felix.»-Medienkaffee. Der Eintritt ist kostenlos. Es gibt eine Kollekte. red

Tag der Frauen: Lesung in der Bibliothek Arbon

Am Freitag, 8. März, anlässlich des internationalen Tag der Frauen lesen Arbons Zeitfrauen um 19 Uhr Liebesbriefe berühmter Menschen – von Frauen und von Männern. Wer weiss wohl, dass Churchill seine Ehefrau Clemmie oder Miezekätzchen genannt hat und ihr wunderschöne Liebesbriefe schrieb und was hat wohl Edith Piaf an ihren Mann geschrieben? Die Zeitfrauen tragen einige Briefe vor, überraschende, zärtliche und verliebte Worte von berühmten Zeitgenossen und Zeitgenossinnen. Im Anschluss an die Lesung sind die Besucher zu einem Apéro eingeladen. Der Eintritt ist kostenlos, es gibt eine Kollekte. pd

«Songs und Gschichtä» im Würth Haus

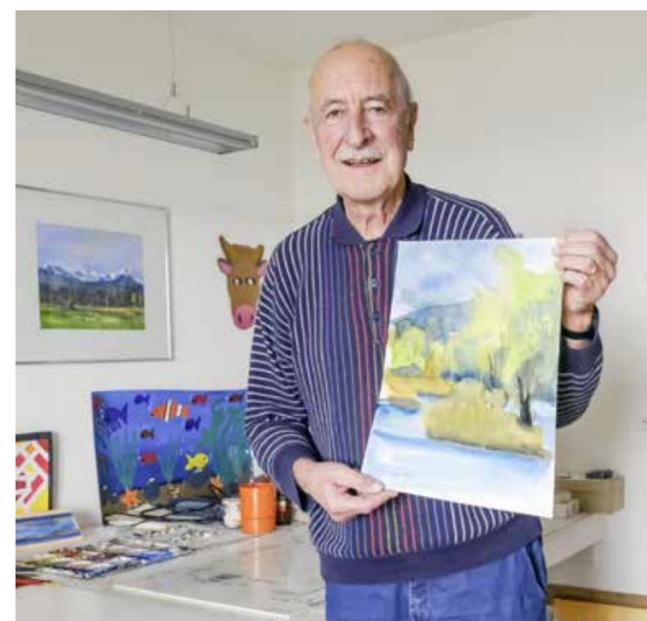
Morgen Samstag, 2. März, ist es so weit: Ralf Schlatter, Sina und Bänz Friedli laden zu einem Event voller Humor, Satire und Entertainment im Würth Haus in Rorschach ein. Die Besuchenden tauchen ein in die Welt der Pointen und skurrilen Geschichten, präsentiert von drei talentierten Künstlern, die mit Worten jonglieren und das Publikum zum Lachen bringen. Der Anlass beginnt um 20 Uhr und dauert zwei Stunden. Der Eintritt kostet 45 Franken. pd

Mit dem Skizzenbuch im Jackett

Laura Gansner

Wie jedes Jahr versandte der Arboner Künstler Peter Baumann zu Weihnachten 2023 Aquarelle als Grusskarten. Mit dem Unterschied, dass diesmal nicht nur Weihnachtswünsche, sondern auch ein Angebot für eine Ausstellung zurückkam. Das Resultat kann ab heute Freitag, 1. März, im Haus Max Burkhardt betrachtet werden.

Im grossen Holzkasten an der Rückseite des Ateliers von Peter Baumann stapeln sich Skizzenbücher aus vier Jahrzehnten. Er lässt seine Hand kurz darüber schweben und greift nach einem Einband mit der Aufschrift «Peru». «Hier sass ich ihm schönsten Kaffee, was ich je betreten habe», erinnert er sich, während er Seite um Seite, randvoll mit Landschafts- und Umgebungsskizzen gefüllt, umblättert. Stets mit einem Skizzenbuch im Jackett habe er in so mancher Gaststätte gemalt. «Wenn ich schon dasitze und meinen Kaffee trinke, kann ich gleich auch die Umgebung festhalten.» Seit über vierzig Jahren malt der Arboner Künstler vorwiegend, aber nicht nur Aquarelle. Dass er



Peter Baumann in seinem Atelier in Arbon. Auf dem Arbeitstisch stehen Werke seiner Enkelkinder. /g

überhaupt damit angefangen hat, verdankt er seiner Frau. «Sie hat mich damals auf einen Ferienkurs hingewiesen und da hat es mich gepackt», schmunzelt er. Erzählt Baumann von seiner Leidenschaft, scheint es, als habe es kaum

eine Minute gegeben, in der er nicht den Pinsel hervorgeholt hätte. Am Anfang noch vor dem Fernseher, dann immer mehr und am liebsten in der Natur, egal ob nach der Arbeit als Ausgleich oder in den Ferien mit der Familie oder mit seiner

Künstlergruppe. «Mit dieser bin ich schon durchs halbe Europa gereist; Elba, Provence, Toskana, um nur ein paar der Destinationen zu nennen.» Einige seiner Künstler-Kolleginnen und Kollegen würden auch zu seiner anstehenden Ausstellung «See und Landschaft» im Haus Max Burkhardt kommen. Entstanden sei diese spontan. Baumann hat im letzten Jahr – wie schon seit vielen Jahren – seine gut 50 Aquarell-Weihnachtskarten versendet, unter anderem an die Arboner Schriftstellerin Ruth Erat. Diese hat daraufhin neben ihrer Begeisterung über die Grusskarte auch gleich eine Idee mit Baumann geteilt: Ob er nicht Interesse daran habe, einen Teil seiner Werke im Haus Max Burkhardt auszustellen. Baumann nahm das Angebot an. «Darüber musste ich nicht lange nachdenken.» Nun eröffnet er heute Freitag, 1. März um 19 Uhr die Ausstellung mit einer Einführung und einem Apéro. Die Werke können jeweils samstags am 2., 9. und 16. März, von 17 bis 19 Uhr betrachtet werden. Die Finissage ist am Sonntag, 17. März, um 11 Uhr. Peter Baumann wird an allen Daten anwesend sein und bei Bedarf Führungen geben.

Arboner Wochenmarkt als Verein-Antrieb

Die Wochenmarkt-Saison startet am 20. April und dauert bis am 28. September. Auch dieses Jahr haben Arboner Vereine die Gelegenheit, einen der Stände kostenlos zu reservieren, um auf ihre Aktivitäten aufmerksam zu machen oder um neue Mitglieder zu gewinnen. Der Wochenmarkt findet jeweils samstags von 9 bis 13 Uhr auf dem Storchplatz in der Arboner Altstadt statt. Als Einkaufs- und Begegnungsort mit einem durchmischten Publikum ist der Markt ein idealer Ort, um unterschiedliche Bevölkerungsgruppen ansprechen zu können. Weitere Infos, Anmeldung und Fragen: arboner-wochenmarkt.ch. pd



Der Wochenmarkt bietet Arboner Vereinen eine kostenlose Plattform. z.V.g.

Dort turnen, wo es «die Grossen» auch tun

Das Thurgauer Kantonturnfest Arbon-Roggwil (tk2024) integriert den kantonalen Jugendturntag in das Fest und bietet damit auch etwas für den Turnnachwuchs.

Bereits beim Kantonturnfest in Romanshorn 2018 durfte die Jugend mitmischen. Das damalige OK führte mit Unterstützung des Turnvereins Eggethof den regionalen Jugendturntag vor Ort durch. Nun hat sich auch das OK des «tk2024» in Arbon dafür entschieden, die Sportplätze der Jugend zur Verfügung zu stellen – dieses Mal für einen kantonalen Turntag. Die Koordination übernimmt erneut der Turnverein Eggethof. «Das war



Die Organisatoren des «tk2024» erwarten am Sonntag, 23. Juni, rund 2500 Kinder auf der Sportanlage Stacherholz. z.V.g.

eine klare Sache für uns. Wir unterstützen die Arboner und Roggwiler gerne», sagt Aline Stäheli, Präsidentin

des STV Eggethof und Verantwortliche des Jugendturntages. «Wir haben selbst eine grosse Jugendabteilung

und freuen uns, dem Nachwuchs etwas bieten zu können.»

Anmeldefrist läuft noch
Im Gegensatz zu Romanshorn werden in Arbon mindestens doppelt so viele Kinder erwartet. Die Teilnehmerzahl ist auf 2500 Personen limitiert. Der Jugendturntag findet am Sonntag, 23. Juni, von 8 bis 18 Uhr auf der Sportanlage Stacherholz und in der Turnhalle Roggwil statt. Die Anmeldung ist seit Anfang Februar auf tgv.ch aufgeschaltet. Der Anmeldeschluss ist am 28. April. Am Donnerstag, 20. Juni, findet auf der Sportanlage Stacherholz zudem der Schulsporttag statt. pd

Totentafel

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 20. Februar 2024 ist gestorben in Arbon: **Arthur Dalla-Rosa**, geboren am 25. Januar 1926, von Zizers, Witwer der Rosa Dalla-Rosa, wohnhaft gewesen in Arbon, Rebenstrasse 57, c/o Pflegeheim Sonnhalden. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: René Dalla-Rosa, Rainweg 6, 7050 Arosa.

Am 20. Februar 2024 ist gestorben in Arbon: **Flavio Fasoli**, geboren am 12. November 1929, von Speicher, Ehemann der Emma Elsa Fasoli geb. Altherr, wohnhaft gewesen in Arbon, Pflegeheim Sonnhalden, Rebenstrasse 57. Die Abdankung findet heute Freitag, 1. März, um 10.30 Uhr in Arbon statt. Besammlung auf dem Friedhof. Trauerhaus: Gianni Fasoli, Sägereiweg 6, 9606 Bütschwil.

Am 20. Februar 2024 ist gestorben in Arbon: **Franz Richard Schmidt**, geboren am 17. Mai 1930, von Arbon, Ehemann der Hannelore Rita Schmidt geb. Müller, wohnhaft gewesen in Arbon, Brühlstrasse 3, bei National. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Hannelore Rita Schmidt, bei National, Brühlstrasse 3, 9320 Arbon.

Am 24. Februar 2024 ist gestorben in Zürich: **Robert Albert Bischof**, geboren am 4. Oktober 1934, von Kirchberg, Witwer der Lotti Katharina Bischof geb. Merz, wohnhaft gewesen in Arbon, Farbgasse 11. Die Abdankung findet am Freitag, 8. März, um 11 Uhr in Arbon statt. Besammlung auf dem Friedhof. Trauerhaus: Ursula Bischof, Farbgasse 11, 9320 Arbon.

Am 24. Februar 2024 ist gestorben in Arbon: **Christa Ella Müller geb. Wrang**, geboren am 4. Dezember 1938, von Siblingen, Ehefrau des Müller Eduard, wohnhaft gewesen in Arbon, Hamelplatz 2. Die Abdankung findet am Donnerstag, 7. März, um 14 Uhr in Arbon statt. Besammlung auf dem Friedhof. Trauerhaus: Müller Eduard, Hamelplatz 2, 9320 Arbon.

LIEGENSCHAFTEN

Arbon. Zu vermieten per sofort **Einzelzimmer** möbliert, mit DU/WC, separater Eingang. Miete CHF 400.- inkl. NK. Auskunft ROAG Treuhand AG Tel. 071 5081937.

PRIVATER MARKT

Michi's PC-Hilfe Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Tablet, Smartphone, auch Schulungen für Senioren, Hausbesuche, fair-schnell-einfach **079 520 00 08**

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwendige Endreinigung Ihrer Wohnung (mit Abgabegarantie). Wir freuen uns auf Ihren Anruf! picobello reinigung 076 244 07 00.

Herzliche Tierbetreuung. Wir betreuen Ihr liebes Haustier ganz nach Ihrem Bedürfnis. Tägliche Betreuung, bei Ihnen Zuhause, nur für einen flotten Spaziergang, Fütterung, Feriendienst oder externe Betreuung... Wir stehen zur Verfügung. Kontakt: 079 355 73 67.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo-So).

Freitag ist felix.-Tag

Oberthurg. Blaskapellen-Sonntag

10. März 2024
 Rietzelhalle Neukirch-Egnach/TG
 10.30 Uhr (Türöffnung 10 Uhr)
Bechburg Musikanten
Sarganserländer Musikanten
Blaskapelle Thurgados
www.blaskapelle-thurgados.ch


 Bechburg Musikanten

 Sarganserländer Musikanten
 Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Wirtschaft zum Klosterli
 9315 Winden Tel. 079 - 629 78 94
METZGETE
Donnerstag, 29. Feb.
 ab 17.00 Uhr
bis Sonntag, 3. März
 es gibt:
 Blutwürste, Leberwürste, Wädli, Buure-Koteletts, Leberli, Rippli, Kesselfleisch und mehr ...
Öffnungszeiten:
 DO+FR ab 17.00 / SA+SO ab 10.00
www.zumkloesterli.ch


Möchten Sie Ihr Auto verkaufen?
 St. Gallerstrasse 115, 9320 Arbon
 071 440 22 76 / info@auto-keller.ch
www.auto-keller.ch


Auflage Baugesuch
Bauherrschaft
 Tobias Isler, Stapferstrasse 20, 8006 Zürich.
 Bauvorhaben: Ersatz der Gasheizung durch Installation von zwei Erdwärmesonden, Parzelle 1988, Eichenstrasse 29, 9320 Arbon
Auflagefrist
 1. bis 20. März 2024
Planaufgabe
 Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock
Einsprachen
 sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

Zur Verstärkung unseres Reinigungsteams im Schulhaus Bergli suchen wir **primarschulgemeinde arbon**

eine/n Reinigungsmitarbeiter/-in, 100 %
 per sofort, befristet bis ca. Juli/August 2024

Sie reinigen die Turnhalle, Garderoben, Duschen und WC's, sowie Schulzimmer, Büros und mehr. Auch Umgebungsarbeiten gehören zum Aufgabengebiet.

Sie bringen Erfahrung in der gewerblichen Reinigung mit und verfügen über praxisnahe Grundkenntnisse in Hygiene und Sauberkeit. Eine selbstständige Arbeitsweise und gute Deutschkenntnisse setzen wir voraus.

Wir bieten faire Anstellungsbedingungen und ein eingespieltes Team. Weitere Informationen unter www.psgarbon.ch.

Ihre Bewerbung richten Sie an: peter.kunkler@psgarbon.ch oder Primarschulgemeinde Arbon, Römerstrasse 29, 9320 Arbon / Tel. 071 447 15 55.

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 1. März
 • ab 11.30 Uhr: «Metzgete» im Restaurant/Bar Neustadt.
 • 14 Uhr: Start «kleine Wanderung mit Einkehr» Seniorenvereinigung Arbon, Treffpunkt Hafenkiosk.
 • 16-18 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt.
 • 19 Uhr: Vernissage Aquarelle von Peter Baumann «See und Landschaft» Haus Max Burkhardt, Rebenstr. 33.
 • 19 Uhr: Weltgebetstag «Friedensandacht» in der kath. Kirche St. Martin.

Samstag, 2. März
 • 10-12 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt.
 • ab 11.30 Uhr: «Metzgete» im Restaurant/Bar Neustadt.
 • 17-19 Uhr: Ausstellung Aquarelle von Peter Baumann «See und Landschaft» Haus Max Burkhardt, Rebenstrasse 33.
 • ab 21 Uhr: «The Real 80er/ 90er Party» in der Eventhalle Presswerk.

Sonntag, 3. März
 • 10.30 Uhr: Vernissage «Saurer Stiff» im Historischen Museum im Schloss.
 • ab 11.30 Uhr: «Metzgete» im Restaurant/Bar Neustadt.

Montag, 4. März
 • Stockfisch in der Wirtschaft zum Bühlhof.
 • Pizza-Aktion im Restaurant Rustico, St. Gallerstrasse 80. (bis 9.3.)
 • 19 Uhr: Ayurvedakurs & Klang, Praxis Zeit-Oase im Schloss Arbon, 3. OG. (Anmeldung: 077 412 78 53)

Dienstag, 5. März
 • Stockfisch in der Wirtschaft zum Bühlhof.
 • 9.30-10.30 Uhr: Bibliotheksführung (für Kinder bis 4 Jahre und ihre Eltern), Stadtbibliothek Arbon.
 • 14-16 Uhr: Café International, Hamelplatz. Verein Café International.
 • 14-17 Uhr: Tanznachmittag für Junggebliebene mit Live Musik, Eintritt frei, Café Weiher.

Mittwoch, 6. März
 • 19.30 Uhr: «Trend Fashion Show» in der Boutique Adesso, Novaseta.
 • ab 20 Uhr: Wohnzimmerkonzert (20.45 Uhr: Konzert «Worries and Other Plants») in der Eventhalle Presswerk.

Donnerstag, 7. März
 • 5-fach Punkte sammeln in der swidro Drogerie Rosengarten.
 • 9.30-11 Uhr: Strick-Kafi, Filati, Restaurant Michelas Ilge.

Freitag, 8. März
 • 14 Uhr: Vortrag von Guido Dalle Vedove «Vergessen...? Aber ICH doch nicht!» Seniorenvereinigung Arbon, im Pflegeheim Sonnhalden.

• 19 Uhr: Zeitfrauen «Liebesbriefe berühmter Frauen und Männer» 2. Teil in der Stadtbibliothek Arbon.
 • 19.30 Uhr: Filmabend in der Praxis Zeit-Oase im Schloss Arbon, 3. OG. (Anmeldung: 077 412 78 53)
 • 19.30 Uhr: Lesung «Wir Atomkinder» von Pascal Beer im «felix.»-Mediencafé, Rebhaldenstrasse 7.
 • 20 Uhr: Konzert «Nicole Bernegger & Veronica Fusaro» in der Eventhalle Presswerk.

Roggwil-Freidorf

Freitag, 1. März
 • 14-18 Uhr: «Chäs-Mobil» von Eberle Spezialitäten auf dem Ochsenplatz.

Horn

Donnerstag, 7. März
 • 19 Uhr: «Sonnige Zukunft» Potenziale und Herausforderungen zur Photovoltaik mit Apéro, bei Welsler AG, Tübacherstrasse 18a.

Region

Freitag, 1. März
 • «Metzgete» im Restaurant Erlenholz Wittenbach (bis 3.3.)
 • ab 17 Uhr: «Metzgete» in der Wirtschaft zum Klosterli, Winden. (bis 3.3.)

Samstag, 2. März
 • «Songs und Gschichtä» mit Ralf Schlatter, Sina und Bänz Friedli im Würth Haus Rorschach.

Gottesdienst zum Tag der Kranken

Wie in jedem Jahr wird der Tag der Kranken am 1. Sonntag im März begangen. Es ist nicht allein ein Erinnerungsgottesdienst an die Menschen, die an Körper, Seele oder Geist erkrankt sind, sondern soll auch sensibilisieren für die Situation von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in der heutigen Gesellschaft. Am 3. März wird um 10 Uhr in der evangelischen Kirche Horn mit einem Segnungsgottesdienst der Menschen gedacht, die der besonderen Kraft Gottes bedürfen und diese weitergeben möchten. mitg

12 Stunden beten

Von heute Freitag, 1. März, um 20 Uhr bis morgen Samstag, 2. März, um 6 Uhr begegnen sich Christen in der Galluskapelle in Arbon. In diesen Stunden dreht sich alles um Gott. Gestartet wird ausnahmsweise erst um

Kirchgang

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde
 • Freitag, 1. März
 17.30 Uhr: Theater-Workshop (10-16 Jahre), «An der Arche um Acht» Proben am 2. Akt mit J. Gerber, Kirchenkeller.
 • Sonntag, 3. März
 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Taufe mit Pfrn. M. Hess, Kirche.
 • Montag, 4. März
 14 Uhr: Singkreis, UZ-Kirche.
 • Dienstag, 5. März
 9 Uhr: Kafi Zischtig - Ort der Begegnung, Cafeteria der Musikschule Rondo.
 14 Uhr: Hand-made, Cafeteria
 • Freitag, 8. März
 18.15 Uhr: Jugendgottesdienst mit J. Gerber, UZ-Kirche.
 19 Uhr: Jugendtreff (10-16 Jahre) mit J. Gerber, Kirchenkeller.

Katholische Kirchgemeinde
 • Freitag, 1. März
 19 Uhr: Weltgebetstag, Kirche St. Martin.
 20 Uhr: Gebet «12 h mit Gott», Galluskapelle.
 • Samstag, 2. März
 17.45 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion, Kirche St. Martin.
 19 Uhr: Göttliche Liturgie, Otmarskirche Roggwil.
 • Sonntag, 3. März
 10.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Krankensalbung, Kirche St. Martin.
 11.45 Uhr: Santa Messa in lingua italiana, Kirche St. Martin.

• Dienstag, 5. März
 19 Uhr: Eucharistiefeier, Otmarskirche Roggwil.
 • Mittwoch, 6. März
 9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.
 • Donnerstag, 7. März
 18 Uhr: Bussfeier, Galluskapelle.

Evangelische Freikirche Chrischona
 • Sonntag, 3. März
 10 Uhr: Gottesdienst mit L. Altherr (Kinder- und Jugendprogramm von 1-16 Jahren) Livestream: chrischona-arbon.ch.

Christliches Zentrum Posthof
 • Sonntag, 3. März
 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Livestream-Predigt und Kindergottesdienst, weitere Infos auf www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon
 • Sonntag, 3. März
 9.30-10.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl, anschl. kurze Pause.
 11-11.45 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinde Maranatha
 • Sonntag, 3. März
 10 Uhr: Gottesdienst.
www.gemeinde-maranatha.ch.

Roggwil
Evangelische Kirchgemeinde
 • Freitag, 1. März
 19 Uhr: Feier zum Weltgebetstag «... durch das Band des Friedens».
 • Sonntag, 3. März
 10 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. M. Maywald und Christa Bauer.

Steinach
Evangelische Kirchgemeinde
 • Sonntag, 3. März
 11 Uhr: Ökum. Gottesdienst zum Suppentag mit Pfrn. S. Rheindorf im Gemeindegarten.

Katholische Kirchgemeinde
 • Freitag, 1. März
 19.30 Uhr: Friedensgebet mit Jakobuschor, in der kath. Kirche.
 • Samstag, 2. März
 18 Uhr: Eucharistiefeier mit Peter Felix Strässle und Kirchenchor.
 • Sonntag, 3. März
 11 Uhr: Ökum. Gottesdienst im Gemeindegarten.

Horn
Evangelische Kirchgemeinde
 • Sonntag, 3. März
 10 Uhr: Gottesdienst «zum Tag der Kranken» mit Pfrn. A. Grewe.

Katholische Kirchgemeinde
 • Sonntag, 3. März
 10 Uhr: Wortgottesdienst und Kommunionfeier mit M. Rupper.
 • Freitag, 8. März
 10 Uhr: Wortgottesdienst im Seniorenzentrum.

Berg
Katholische Kirchgemeinde
 • Samstag, 2. März
 18 Uhr: Meditation zum Hungertuch.
 • Sonntag, 3. März
 10 Uhr: Eucharistiefeier.
 • Montag, 4. März
 19 Uhr: Versöhnungsfeier.

20 Uhr, im Anschluss an die Andacht für den Frieden (Weltgebetstag). Diese Gebetsnacht wird geprägt sein durch Zeiten der Stille, freies Gebet und Musik. Jeder entscheidet selbst, wann und wie lange man in der Kapelle mitbeten möchte. Weitere Infos unter www.kath-arbon.ch oder bei Carmen Raschle, 0714469253. mitg

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 144 144. (Fr. 2.80/Min.) red.

felix.



DER WOCHE

Dave Francis

Abfall liegt auf dem Boden und niemand kümmert sich darum. An vielen Orten normal, jedoch nicht in Arbon. Von morgens um neun bis in den Nachmittag hinweg kann man in der Arboner Altstadt auf Dave Francis treffen, welcher aus eigenem Willen, ohne jegliche Aufforderung und mit einem Lächeln im Gesicht, in Arbon patrouilliert und nach Abfall Ausschau hält, um diesen zu beseitigen. Für seinen Dienst an der Allgemeinheit verdient Dave Francis diesen «felix. der Woche».



Heidi Mock, Drogistin HF & Tierheilpraktikerin Mit aktuellen Gesundheitstipps für die ganze Familie.

Reizdarm

Der Darm beeinflusst unser Wohlbefinden massgeblich. Durchfall oder Verstopfung im Wechsel, oft Bauchschmerzen und Blähungen zeigen einen Reizdarm an. Um dies in den Griff zu kriegen, empfiehlt sich eine Darmsanierung: entgiften, reinigen und neues Ansiedeln von probiotischen Bakterien. Bringen Sie Ihre Verdauung in Schwung, wir zeigen, wie!

Nicht vergessen: am Donnerstag, 7. März erhalten Sie 5-fach Punkte bei Ihrem Einkauf auf Ihre Kundenkarte!



Migros-Center, Arbon
Tel. 071 446 40 90
www.swidro-drogerie-rosegarten.ch

«Arbon Classics» will die Altstadt beleben



Beim nächsten «Arbon Classics» werden rund 100 Minis in der Altstadt ausgestellt.

Laura Gansner

Das «Arbon Classics» baut aus: Am 25. und 26. Mai soll sich die Oldtimer-Ausstellung zum ersten Mal bis in die Arboner Altstadt erstrecken.

Das «Arbon Classics» lockt bei seinen Durchführungen im Zweijahresrhythmus jeweils tausende von Menschen ans Arboner Seeufer. Dieses Jahr würden sie rund 30 000 Besuchende erwarten, erzählt Vereinspräsident Roland Widmer. Anders als in den vergangenen Jahren sollen die Besuchenden diesmal auch in die Arbon Altstadt gelockt werden. «Bei den meisten Grossveranstaltungen am See kommen viele der Besuchenden nicht weiter als vom Bahnhof bis zur Seepromenade und wieder zurück», konstatiert Widmer. Die Altstadt bekämen die Auswärtigen somit kaum einmal zu Gesicht. Dies wolle man bei der diesjährigen Durchführung des «Arbon Classics» am 25. und 26. Mai ändern.

Altstadt erhält englischen Anstrich Geplant ist, dass neben dem Areal am Seeufer zusätzlich auf dem ZIK-Platz, dem Fischmarktplatz und vor dem Luzifer-Pub ausgestellt werden soll. Allen voran Minis, denn der Mini-Club Schweiz feiert dieses Jahr sein 50-Jahr-Jubiläum. «Dies nehmen wir als Anlass, der Altstadt einen englischen

Touch zu verleihen», so Widmer. Die Ausstellung von rund 100 Minis und weiteren englischen Automarken bildet die Basis dafür. Doch das «Arbon Classics» hat sich mit dem Gewerbe im Städtli einen wichtigen Mitstreiter ins Boot geholt. Bereits 14 Restaurants und Geschäfte wollen die Arboner Altstadt für ein Wochenende in eine kleine britische Enklave verwandeln. «Mit Krönchen und Flaggen soll eine englische «Old Town»-Atmosphäre entstehen.» Dabei werden besagte Läden und Lokale nicht nur am Samstag, sondern auch am Sonntag ihre Türen öffnen. Die Werbung für die Arboner Altstadt soll durch eine gezielte Verkehrsführung weiter angekurbelt werden. Bisher sei die Zufahrt der Oldtimer zum Ausstellungs-Areal vom Webschiffkreisel her über den Adolph Saurer Quai erfolgt. Neu sollen die rund 2500 erwarteten Personenwagen, welche ausgestellt werden, über den Stahel-Kreisel durch die Arboner Altstadt auf das Areal am Seeufer geführt werden. Auch der Rückweg führt durchs Städtli. «Damit können wir zeigen, wie attraktiv das Städtli eigentlich ist», ist Widmer überzeugt. Ein Konzept für die Durchführung des gesamten Vorhabens ist vor zwei Wochen bei der Stadt Arbon eingereicht worden, wie Mediensprecher Thomas Steccanella auf Nachfrage bestätigt. Bis eine Bewilligung vorliegt, werde es deshalb noch eine Weile dauern.

FDP
Die Liberalen
Bezirk Arbon

Liste 6
Die Bestnote!

Wir machen den Bezirk Arbon stark!

fdp-bezirk-arbon.ch

Ein wenig Bündner Luft in der Pfarrei Steinach

Traditionsgemäss gestaltet der Steinacher Kirchenchor vor seiner HV den Gemeindegottesdienst. So auch morgen Samstag, 2. März, um 18 Uhr. Der Chor singt Teile der «Missa Dona nobis pacem» des Bündner Komponisten Gion Balzer Casanova (*1938). Mit dem Lied «La sera sper il lag» wird zudem die wohl bekannteste Komposition Casanovas zu hören sein: ein rätomanisches Abendlied, das bis weit über die Grenzen der Schweiz hinaus bekannt ist. Der Komponist kommt persönlich für diesen Gottesdienst nach Steinach. mitg

PRESSWERK
KULTURZENTRUM

02.03. 80ER/90ER PARTY
EVENTHALLE

06.03. WORRIES AND OTHER PLANTS
EVENTHALLE

08.03. NICOLE BERNEGGER & VERONICA FUSARO
EVENTHALLE

13.03. TATORTDINNER
RESTAURANT

15.03. TRIO ARTEMIS
DIETSCHWEILERSAAL

16.03. KASPERLITHEATER
DIETSCHWEILERSAAL

21.03. SYMPHONIA CLASSIC
EVENTHALLE

22.03. - 24.03. ENTRADA SCHWEIZER JUGENDMUSIKWETTBEWERB
DIETSCHWEILERSAAL

PRESSWERK-ARBON.CH